

Wie radikal handeln ist radikal genug?



Rothenfelser Tagung zu nachhaltigem Leben
und sozialer Gerechtigkeit

Mit technischer Innovation und Kreativität werden wir wirtschaftsfreundlich und sozialverträglich die Klimakrise überwinden – so zumindest der Eindruck, der den Wähler*innen vermittelt wird.

Wenn sich nicht etwas grundlegend ändert, drohe der "massive Verlust von Menschenleben und Lebensgrundlagen", warnte dagegen UN-Generalsekretär António Guterres im September 2021.

Woher kommt diese Ungleichzeitigkeit der Erzählungen?

Der Klimakrise zu begegnen, heißt eben nicht, seine eigenen Interessen nach Wohlstand und Sicherheit, nach höher, schneller, mehr irgendwie klimafreundlich zu gestalten - „Wir sind vielmehr auf eine kritische Masse von Menschen angewiesen, die bereit sind, gegen ihre eigenen materiellen Interessen zu handeln.“ (Bruno Kern)

Auf Burg Rothenfels wollen wir uns vom 03.-06. November 2022 auf unserer Rothenfelser Tagung zu nachhaltigem Leben und sozialer Gerechtigkeit genau mit diesem Punkt der überzeugten Entsagung auseinandersetzen unter dem Titel: „Die Vision einer neuen Welt aus franziskanischer Inspiration.“

Der heilige Franz von Assisi wurde als Sohn eines wohlhabenden Tuchhändlers geboren und hatte ein Leben als erfolgreicher Kaufmann vor sich. Als er sich aufgrund von wohlütigem Engagement mit seinem Vater überwirft und von diesem verklagt wird, da er Mittel des Familienbetriebes an Arme verschenkt, zieht er sich auf dem Marktplatz aus, verzichtet damit demonstrativ auf sein Erbe und lebt fortan sein Leben als Bettelmönch in radikaler Hinwendung zu seinen Mitmenschen und der Natur. Damit wird er Initiator einer Bewegung, Gründer des Ordens der Franziskaner und Inspiration für den heutigen Papst Franziskus.

Wo stehen wir in Beziehung zu unserer Umwelt und unseren Mitmenschen? Was muss sich ändern? Welche Strukturen hindern uns? Was können wir tun? – und vor allem: Welche Sinnressourcen motivieren uns nachhaltig zum notwendigen, zum radikalen Handeln? Kann Religion eine davon sein?

Die Burg Rothenfels am Main war seit 1919 als erste Jugendburg Deutschlands Zentrum der Jugendbewegung Quickborn und Wirkungsstätte des Religionsphilosophen Romano Guardini. Sie ist seitdem Tagungshaus und Jugendherberge in Trägerschaft eines gemeinnützigen Vereins und Ort um sich politisch interessiert, ökologisch, sozial und zivilgesellschaftlich engagiert aus einer ökumenisch-christlichen Grundhaltung mit Themen der Zeit auseinanderzusetzen.



Die Rothenfelser Tagung zu nachhaltigem Leben und sozialer Gerechtigkeit findet 2022 zum ersten Mal statt, unter anderem mit Dr. Bruno Kern und Prof. Dr. Franz Segbers, Dr. Emilia Roig, Dr. Maiken Winter und Dr. Andreas Meißner. Die Veranstaltung will Engagierte aus Religion, Politik und Gesellschaft mit einer interessierten Öffentlichkeit zusammenbringen – um zu informieren, zu vernetzen, zu bestärken und zum überzeugten, leidenschaftlichen Handeln zu ermutigen.

Donnerstag, 03.11.22

20:30 Uhr: Claudia Schleicher

Zeiten-Wende/Wende-Punkte – Was unsere Geschichten des Gelingens uns lehren

Die Klimakrise erfordert radikale Veränderungen in (fast) allen Bereichen unseres Lebens. Wie kann das gehen? Woraus schöpfen wir dafür die nötige Kraft und Orientierung? Zur Einleitung der Konferenz wenden wir uns dazu den eigenen Geschichten zu. Geschichten, in denen wir mit schwerwiegenden Krisen klarkommen mussten. Geschichten, die uns heute wichtige Hinweise geben, wie wir die anstehenden Veränderungen meistern können.

Claudia Schleicher

Als langjährige Organisations- und Führungskräfteentwicklerin begleitet Claudia Schleicher Organisationen, Kommunen und Initiativen in beteiligungsorientierten Zukunftsgestaltungsprozessen und Veranstaltungen. Dennoch realisierte sie erst dank der for-Future-Bewegung, in welcher brisante Situation wir unsere Welt und die eigene Spezies gebracht haben. Die Mutter einer 9jährigen engagiert sich seither ehrenamtlich wie beruflich für die nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft. Sie ist aktives Mitglied und Beraterin der Gemeinwohl-Ökonomie, Gründungsmitglied der Facilitators for Future und Ex-Pfadfinderin. Als überzeugte Netzwerkerin mit Herz(-blut) stellt sie dabei den Mut zu mehr Miteinander ins Zentrum.



Freitag, 04.11.22

09:30 Uhr: Dr. Maiken Winter

„Klimawandel – wie ernst ist es und warum die meisten Menschen das noch ausblenden“

Die Dringlichkeit des Klimawandels ist seit Langem bekannt. Und immer noch wird zu wenig getan, um die globale Klimakatastrophe zu verhindern. Warum ist das so? Wie kann es sein, dass trotz der sehr klaren wissenschaftlichen Erkenntnisse, trotz der sehr hohen Dringlichkeit, weiterhin zu wenig getan wird? In ihrem Vortrag fasst die Biologin die wichtigsten Fakten zusammen, um dann zusammen mit den TeilnehmerInnen zu diskutieren, wodurch effektives Handeln blockiert wird und welche Maßnahmen am effektivsten sind.

Dr. Maiken Winter

studierte Biologie in Tübingen. Nach ihrer Promotion in Columbia, USA arbeitete sie lange Jahre an der Cornell Universität, Lab of Ornithology, USA. Seit einem Training mit dem früheren US-Vizepräsidenten Al Gore im Jahre 2007 im Rahmen des Climate Reality Projects hat sich Dr. Winter darauf fokussiert, Vorträge und Workshops über den Klimawandel, seine Konsequenzen und Lösungsmöglichkeiten zu halten. 2012 gründete sie den Verein WissenLeben e. V. um die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit zu vereinfachen und Menschen zu motivieren, sich aktiv am Klima und Naturschutz zu beteiligen. Zusammen mit Karl Mehl organisiert sie „anders wandern“ – Rad- und Wandertouren, die Erleben und Wissen von Natur vereinen.



11:00 Uhr: Dr. Emilia Roig (sie/ihr) ONLINE-Vortrag LIVE

intersectional justice – Was hat strukturelle Unterdrückung mit der Klimakrise zu tun?

Warum es uns allen und der Natur besser gehen würde, wenn wir überkommene Machtgefüge aufbrechen und die zu Wort kommen lassen, die in unserer Gesellschaft am wenigsten gehört werden.

Dr. Emilia Roig (sie/ihr)

Gründerin und Geschäftsführerin des in Berlin ansässigen Center for Intersectional Justice (CIJ), einer gemeinnützigen Organisation, die sich für Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und ein Leben frei von systemischer Unterdrückung für alle einsetzt. Ihre Erfahrung, in einer algerisch-jüdisch- karibischen Familie in Frankreich aufzuwachsen, prägte ihr Engagement und ihre Leidenschaft für intersektionale soziale Gerechtigkeit. Sie hat in Politikwissenschaft promoviert und hat an Universitäten in Frankreich, Deutschland und den U.S.A. zu Intersektionalitätstheorie, Postcolonial Studies, Critical Race Theory, Queer Feminism und Internationalem und Europäischem Recht unterrichtet. Seit 2020 lehrt sie an der Hertie School in Berlin. Sie ist die Autorin des Bestsellers WHY WE MATTER. Das Ende der Unterdrückung.



15:00 Uhr: Christoph Bals ONLINE-Vortrag LIVE

Auf dem Weg zur UN-Klimakonferenz COP 27 in Scharm asch-Schaich

Christoph Bals berichtet uns über eine Online-Schaltung über seinen Weg zur COP 27 in Ägypten. – Was sind die aktuellen Themen, wie ist international der Stand? Welche Hoffnungen, Erwartungen nimmt er mit, welche Perspektiven, Schwierigkeiten sieht er? Und was hat die COP mit uns zu tun?

Christoph Bals

Politischer Geschäftsführer von Germanwatch und Kuratoriumsvorsitzender der „Stiftung Zukunftsfähigkeit“ und stellvertretender Vorsitzender der Munich Climate Insurance Initiative (MCII). Er ist Gründungsmitglied der Renewables Grid Initiative und war dort bis 2018 im Vorstand. Bals war Mitglied des Sustainable Finance-Beirat der Bundesregierung in der 19. Legislaturperiode und ist Mitglied im wissenschaftlichen Kuratorium des Bürgerrats Klima. Er hat als kritischer Beobachter an allen UN-Klimagipfeln teilgenommen. Er hat zahlreiche politische Initiativen im Bereich Klima und Entwicklung sowie Klima und Wirtschaft – wie das European Business Council for Sustainable Energy, e-mission 55 und atmosfair – mit angestoßen.



16:30 Uhr: Prof. Dr. Franz Segbers

Die explodierende soziale Ungleichheit und die Klimafrage als Klassenfrage.

Die Ungleichheit verschärft sich weltweit in rasanter Geschwindigkeit. Alle 17 Stunden gibt es einen neuen Milliardär. Auf der anderen Seite leben viele Millionen Menschen in brutaler Armut und Not. Während hierzulande eine einzelne Familie der Mehrheitsaktionäre von BMW im Jahr 2020 fast 1 Mrd. Dividende einstreichen konnten, gab es für 40.000 BMW-Beschäftigte Kurzarbeitergeld. Jeder fünfte Arbeitnehmer ist arm trotz Arbeit. Der Osten Deutschlands ist der größte Niedriglohnsektor Europas. Hartz IV wird umbenannt, bleibt aber eine staatlich verordnete Unterversorgung armer Menschen. Während die reichsten zehn Prozent der Weltbevölkerung fast die Hälfte der klimaschädlichen Emissionen verursachen, sind die untere Hälfte der Weltbevölkerung gerade einmal für drei Prozent

verantwortlich. Klimafragen sind somit immer auch Klassenfragen. Wer übers Klima redet, darf über soziale Ungleichheit nicht schweigen.

Prof. Dr. Franz Segbers

War viele Jahre in der kirchlichen Industriearbeit tätig, zuletzt Leiter des Referates Armut, Ethik und Sozialpolitik im Diakonischen Werk in Hessen und Nassau und Professor für Sozialethik an der Universität Marburg. Er ist Mitbegründer der Armutskonferenz in Rheinland-Pfalz und der Hessischen Sozialforen. Segbers hat Gastprofessuren auf den Philippinen und ist Verfasser zahlreicher Publikationen zu Themen der Wirtschaftsethik, der sozialen Gerechtigkeit, Armut, und Globalisierung in ökumenischer Perspektive.



20:00 Uhr:

vollehalle – die Klimashow, die Mut macht – auf der Suche nach dem Morgen

Wer sich mit der Klimakrise beschäftigt, kommt irgendwann an den Punkt, wo man nachts nicht mehr schlafen und tags nicht mehr denken kann. Genau deswegen macht vollehalle Lust auf Veränderung: Vier Menschen gehen auf die Suche nach inspirierenden Ideen und Geschichten jener, die sich sagen: Nicht zu handeln ist die schlechteste Lösung von allen.

Das vollehalle-Ensemble sind Maren Kling, Michael Bukowski, Martin Oetting und Kai Schächtele.

Was kann man gegen die Klimakrise allein schon tun? Aufhören, allein zu sein! Unter diesem Motto widmet sich vollehalle auf unterhaltsame und humorvolle Weise dem Schwerpunkt Klimakrise und den damit verbundenen gesellschaftlichen Konflikten – mit neuartigen Bühnenformaten aus Theater- Medien- und Vortragselementen. Zudem produziert das Team in Eigenregie oder als Auftragsarbeiten Film-, Online- und Talk-Formate.



Samstag, 05.11.22

09:30 Uhr: Dr. Bruno Kern

Das Märchen vom grünen Wachstum. Plädoyer für eine solidarische und nachhaltige Gesellschaft

Industrielle Abrüstung lautet das Gebot der Stunde; weniger Verbrauch statt Profit um jeden Preis. Das weit verbreitete Märchen vom »grünen Wachstum«, das uns einreden will, es gäbe eine »Entkoppelung« von Wirtschaftswachstum und Ressourcen- bzw. Energieverbrauch, dient letztlich nur dem Zweck, der eigentlichen politischen Herausforderung auszuweichen. Nämlich der Frage: Wie schaffen wir eine solidarische Gesellschaft, die bereit ist, mit wesentlich weniger materiellen Ressourcen auszukommen?

Dr. Bruno Kern

Studierte katholische Theologie und Philosophie in Wien, Fribourg, München und Bonn. Er ist examinierter Gesundheits- und Krankenpfleger; arbeitete als Bildungsreferent, Verlagslektor und Kranken- bzw. Altenpfleger; lebt zurzeit in Mainz und ist freiberuflich tätig als Autor, Lektor und Übersetzer, unter anderem für die Werke von Leonardo Boff, Gustavo Gutiérrez und Richard Rohr. Er ist Mitbegründer des Netzwerks Ökosozialismus (www.oekosozialismus.net).



11:00 Uhr: Franziska Heinisch

Eine bessere Welt ist möglich, wenn wir (uns) dafür organisieren

Klimanotstand, soziale Spaltung, Raubtierkapitalismus, Demokratie-Müdigkeit und dann auch noch eine globale Pandemie. Wir leben in einem Zeitalter der Krisen. Wenn wir eine starke soziale Welt und ein würdevolles Leben für jeden Menschen wollen, müssen wir jetzt aktiv werden. Wir können nur aus dem unterdrückerischen System befreien, wenn wir uns verbünden und ermächtigen: Gegenseitig den Rücken stärken, Erfahrungen teilen, einander zuhören und daraus lernen. Wer Veränderung einfordert, muss gesellschaftliche Machtverschiebung organisieren.

Franziska Heinisch

Autorin und Aktivistin für Klimagerechtigkeit. Sie bringt Menschen auf die Straße, streitet in Talkshows und im Feuilleton, im eigenen Umfeld und mit Entscheidungsträger:innen – all das an der Schnittstelle zwischen ökologischen und sozialen Kämpfen. Gemeinsam mit weiteren Aktivist:innen hat sie die Organisation Justice is Global Europe gegründet. Diese bildet Aktivist:innen in Methoden des transformatives Organizings aus und plant Kampagnen, um stärkere Allianzen zwischen der Klimabewegung und den Beschäftigten in fossilen Industrien aufzubauen. 2021 erschien ihr Buch Wir haben keine Wahl. Ein Manifest gegen das Aufgeben. Heinisch studiert Jura und lebt in Berlin.



14:00 Uhr: Scientists for Future

"Is this the real life? Is this just fantasy?" – Zukunftsbilder

Welche Zukunft wünschen wir uns? Wie stellen wir uns eine gelungene Welt eines guten Lebens für alle vor? Was erleben wir da? Aber auch: Was müssen wir aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse über planetare Grenzen tun? Wie lösen wir gleichzeitig die drängenden Probleme unserer klima- und ökosystemzerstörenden Lebensweise? Welche Bewusstseinsänderungen und welche Prozesse bringen uns dahin?

In diesem interaktiven Workshop reflektieren wir unsere Konzeptionen einer nachhaltigen Welt des guten Lebens für alle. Basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen geht es dann darum, Maßnahmen zu entwickeln, wie wir wirklich wirksam den Klimanotstand abwenden und eine enkelfähige Welt gestalten können."

Dr. Gregor Hagedorn

Studierte Biologie in Tübingen und an der Duke University (USA) und promovierte anschließend parallel zur Arbeit am Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, an der Universität Bayreuth in Biologie und Informatik. Seit 2013 arbeitet er im Museum für Naturkunde in Berlin. Sein Forschungsgebiet hat sich von Dateninfrastrukturen zum Schutz



der Biodiversität zur Frage verlagert, wie Lösungen der Nachhaltigkeitskrise (einschließlich der Klima-, Biodiversitäts- und Bodenkrise) aussehen können. Im Februar 2019 gründete er mit anderen Wissenschaftler:innen die „Scientists for Future“, eine Graswurzelbewegung von Wissenschaftler:innen mit dem Ziel, die öffentliche Diskussion wissenschaftlicher Erkenntnisse insbesondere zur Klima-, Biodiversitäts- und Nachhaltigkeitskrise zu fördern. TEDx-Vortrag: Raumschiff Erde, <https://youtu.be/fB3BLEsTBI0>

Prof. Dr.-Ing. Andreas Pfennig

Andreas Pfennig ist Professor für Verfahrenstechnik an der University of Liège in Belgien. In seiner Forschung beantwortet er Fragen zum Design und zur Optimierung von Prozessen, beispielsweise in der Chemischen und Pharmazeutischen Industrie. Besonderer Fokus seiner Forschung ist in den letzten Jahren die Entwicklung von biobasierten Prozessen und das Recycling von Wertstoffen. Seit über zehn Jahren beschäftigt er sich mit Nachhaltigkeit und engagiert sich bei den Scientists for Future. Er ist koordinierender Autor bei dem Zukunftsbild ‚Fokussiert‘, einer der Visionen für eine nachhaltige Zukunft in Deutschland 2040, die aktuell von den Scientists for Future entwickelt werden.



Foto: Wilhelm Jünger, Aachen

17:00 Uhr: Aktionstrainer:innen Lina (sie/ihr) & Wipe (sie/ihr)

Radikales Handeln braucht Praxis, Praxis braucht Übung

Politische Aktionen funktionieren am besten, wenn wir uns gemeinsam gut darauf vorbereiten. Daher möchten wir in diesem Workshop dazu einladen, über wichtige Fragen rund um politische Aktionen zu sprechen, Erfahrungen auszutauschen und kreativ & unterhaltsam verschiedene Formen des Widerstands zu üben. Grundlegende Inhalte des Workshops sind: Überlegungen zu Zivilem Ungehorsam; Motivationen und Ziele; Ängste und Befürchtungen; Blockadetechniken mit dem Körper; Einführung zu rechtlichen Fragen, Repression und Umgang damit.

20:00 Uhr: Gesprächs- und Diskussionsabend

Und jetzt wir!

Einladung zur Bildung von offenen Gesprächsrunden zu den Themen, in denen wir uns verändern müssen oder engagieren wollen: Mobilität, Wohnen, Konsum, Energie, Gemeinschaft, Ernährung, Wirtschaft, Bildung ...

Sonntag, 06.11.22

09:30 Uhr: Dr. Andreas Meißner

Der überforderte Mensch

Klimawandel, Artensterben, Ressourcenschwund: Die globale und komplexe Krise überfordert uns. Gerne verdrängen wir weiterhin, dass eine tiefgreifende Änderung unserer Lebensweise nötig wäre. Stattdessen beruhigen wir uns mit Symbolhandlungen. Es wird somit Zeit, auch vom Scheitern zu sprechen. Das gibt es im Leben sonst auch, Fatalismus ist daher nicht angebracht. Perspektiven aus der Psychotherapie können zu einer angemessenen Haltung im Angesicht der Überforderung verhelfen.

Dr. Andreas Meißner

studierte Medizin in Erlangen und Rennes/Frankreich. Er ist als Psychiater und Psychotherapeut in eigener Praxis in München niedergelassen und langjährig politisch und publizistisch mit der Ökokrise befasst. Von ihm erschienen zuletzt Mensch, was nun? Warum wir in Zeiten der Ökokrise Orientierung brauchen (oekom 2017) sowie der Beitrag Der überforderte Mensch (*politische ökologie* 159, 2019).



11:00 Uhr: Schreibwerkstatt

"Mein Versprechen an mich und die nachfolgenden Generationen"

Alle Teilnehmenden schreiben einen Brief an sich selbst. Wir versenden diese dann in sechs Monaten.
Ziel: Sicherstellung, dass aus Vorsätzen Taten werden!

Tagesstruktur

Donnerstag, 03.11.

Ab 15:00 Uhr	Anreise
18:30 Uhr	ABENDESSEN
20:00 Uhr	Eröffnung
20:30 Uhr	Claudia Schleicher: <i>"Zeiten-Wende / Wende-Punkte - Was unsere Geschichten des Gelingens uns lehren"</i>
22:15 Uhr	Gemeinsames Beisammensein

Freitag, 04.11.

08:00 Uhr	FRÜHSTÜCK
09:00 Uhr	„Check In“: Austausch in Kleingruppen
09:30: Uhr	Dr. Maiken Winter: <i>„Klimawandel – wie ernst ist es und warum die meisten Menschen das noch ausblenden“</i>
10:30 Uhr	Kaffeepause
11:00 Uhr	Dr. Emilia Roig (sie/ihr) ONLINE-Vortrag LIVE <i>intersectional justice – Was hat strukturelle Unterdrückung mit der Klimakrise zu tun?</i>
12:00 Uhr	Murmelgruppen und Sharing
12:30 Uhr	MITTAGESSEN
13:30 Uhr – 15:00 Uhr Mittagspause	Marktplatz der Initiativen offenes Angebot an Initiativen, sich an Ständen zu präsentieren und miteinander ins Gespräch zu kommen
15:00 Uhr	Christoph Bals ONLINE-Vortrag LIVE <i>Auf dem Weg zur UN-Klimakonferenz COP 27 in Scharm asch-Schaich</i>
16:00 Uhr	Kaffeepause
16:30 Uhr	Prof. Dr. Franz Segbers <i>Die sozialen Folgen unserer Wirtschaft</i>
17:30 Uhr	„Check out“: Austausch in Kleingruppen
18:30 Uhr	ABENDESSEN
20:00 Uhr	<i>vollehalle – die Klimashow, die Mut macht – auf der Suche nach dem Morgen</i>
22:30 Uhr	Gemeinsames Beisammensein

Samstag, 05.11.

8:00 Uhr	FRÜHSTÜCK
09:00 Uhr	„Check In“: Austausch in Kleingruppen
09:30 Uhr	Dr. Bruno Kern <i>Das Märchen vom grünen Wachstum. Plädoyer für eine solidarische und nachhaltige Gesellschaft</i>
10:30 Uhr	Kaffeepause
11:30 Uhr	Franziska Heinisch <i>Eine bessere Welt ist möglich, wenn wir (uns) dafür organisieren</i>
12:00 Uhr	Murmelgruppen und Sharing

12:00 Uhr	MITTAGESSEN
14:00 Uhr	Scientists for Future <i>"Is this the real life? Is this just fantasy?" – Zukunftsbilder</i>
17:00 Uhr	Aktionstrainer:innen Lina (sie/ihr) & Wipe (sie/ihr) <i>Radikales Handeln braucht Praxis, Praxis braucht Übung</i>
19:00 Uhr	ABENDESSEN
20:30 Uhr	Gesprächs- und Diskussionsabend <i>Und jetzt wir!</i>
22:30 Uhr	Gemeinsames Beisammensein
Sonntag, 06.11.	
8:00 Uhr	FRÜHSTÜCK
09:00 Uhr	„Check In“: Austausch in Kleingruppen
09:30 Uhr	Dr. Andreas Meißner <i>Der überforderte Mensch</i>
10:30 Uhr	Kaffeepause
11:00 Uhr	Schreibwerkstatt <i>"Mein Versprechen an mich und die nachfolgenden Generationen"</i>
11:45 Uhr	„Check In“: Austausch in Kleingruppen
12:15 Uhr	Würdigung, Dank und Abschluss
12:30 Uhr	MITTAGESSEN